Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf schöne neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 2,53

Das Zweite. [Nur noch einmal in meinem ganzen.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1097410

Visual Library

Aber Gott sey Dank es giebt noch eine Sorte, die sind ohne Falsch in That und in Worte, fleißig bei der Arbeit und thätig und rein, und zuletzt auch noch ein wenig hübsch und fein. Ja diese will ich frein, ja diese will ich frein, und es wird mir gewiß nicht gereun, und es wird mir gewiß nicht gereun.

Das Zweite.

Nur noch einmal in meinem ganzen Leben Möcht ich meine Eltern wiedersehen. Was würde ich nicht dafür Alles geben, O, könnte dieß nur noch einmal geschehen, Ich würde sie sodann mit holden Blicken und mit wahrhaft kindlichem Vertrauen, sie an meinen heißen Busen drücken und wonnevoll in ihr Antlitz schauen.

Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, die meine Freud', mein Glück, mein Alles, waren Sie, für die jetzt meine Thränen fließen, die werden fließen noch in spätern Jahren. O, Mutter, du mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß, du liebtest mich recht sehr, Nun auf ewig hab' ich dich verloren, Und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

O! denk ich noch an jene frohen Stunden, da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O, die Wonne, die ich da empfunden, Mein Stückchen Brot wohl noch mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und Sorgen, es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt, am Abend, wie am Morgen, und so ging es mir damals immer wohl.

Sie sorgten stets für mich und meine Brüder, Sie zogen uns zu guten Menschen auf, Nie mehr seh ich euch, ihr Eltern wieder, Der liebe Gott nahm euch zu sich hinauf, Ewig werdet ihr nun bei ihm wohnen, Sehet Gottes Güte, Allmacht an, Ewig wird er euch, ihr Eltern, lohnen, was ihr an euern Kindern Guts gethan.

O möchte der den hohen Werth erkennen, dessen Eltern ihm recht lang am Leben, Wahrlich kann sich dieser glücklich nennen, wenn er sich sieht von ihnen stets geliebt, Keine Liebe ist auf dieser Erde So mächtig groß, wie der Eltern ihre Lieb', Manche Mutter trug gern die Beschwerde, wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb.

Landesbibliothek Oldenburg

Alle, die dieß Glück genießen, Da die Eltern noch am Leben sind, Sorget stets, dieß Leben zu versüßen, Seyd folgsam so, wie jedes gute Kind, Bittet Gott, daß sie recht lange leben, Behandelt sie gerecht und liebevoll, Seid euern Eltern immer stets ergeben, O dann ergeht es euch auf Erden wohl.

Das Dritte.

Am Rosenhügel hob ich mich empor, An dem im düstern Traum ich mich verlor, Und seufzend sah ich in den weiten Raum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum :,:

Die Welt durchzog ich und das weite Meer, Und träumend, hoffend schwärmte ich umher, Da sah ich in der Wellen düstern Schaum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum. :,:

Ich liebte einst so seelenvoll und gut, In's Leben trat ich ein mit frohem Muth; Doch ach! wie bald entschwunden war mein Glück, :,: Der schöne Traum kehrt nie zurück, :,:

Um Freunde schlang ich meinen heißen Arm, Und fühlte mich an Männerbusen warm, Da kam ein Sturm, entblättert wird der Baum, :,: Das Leben ist ja nur ein Traum, :,:

Ich träumte einst von stolzem Glück und Ruhm, Rasch trat ich in der Künste Heiligthum; Doch ach! wie bald entschwunden war mein Glück, :,: Der schöne Traum kehrt nie zurück, :,:

Es ist ein Traum, wenn einst mein Auge sinkt, Die Seele frei und rasch von hinnen dringt, Dann ruf ich in den weiten Schöpfungsraum: :,: Das Leben ist ja nur ein Traum.

Das Vierte.

An Adelheid.

Liebend gedenk' ich Dein, Beim hellen Sonnenschein, Einsam in stiller Nacht, Wenn ich vom Traum erwacht. Auf allen Lebenswegen Lacht mir Dein Bild entgegen, Liebend gedenk' ich Dein, O könnt ich bei Dir seyn!

Landesbibliothek Oldenburg